

Aihin (Achyn, Aiin, Ayn), Simon, J.U.D.^{1,2}

Lebensdaten/Herkunft: * um 1565 Vaihingen, + 21. 3. 1637 Tübingen

V Johann d. Ä., Deutschordenspfleger zu Vaihingen, M Margretha geb. Anßler³, Br Conrad, Deutschordenspfleger zu Vaihingen, + 6. Nov. 1596 Vaihingen⁴, Br Johann d. J.

Werdegang: Studium 1578 in Tübingen⁵, dort 1583 Magister⁶, 1586 in Padua⁷, 1587 in Siena^{8,9}, 1588 Besuch der Insel Malta¹⁰, 1589 wieder in Tübingen¹¹, dort 1590 Promotion zum J.U.D.^{12,13}, 1594 RKG-

¹ BAUMANN, Advokaten und Prokuratoren S. 552.

² GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (Predigerkirche und St. Georgen) S. 5-6.

³ Nach BAUMANN, Advokaten und Prokuratoren S. 552 war sie Leibeigene des Klosters Maulbronn.

⁴ Inschriftenkatalog: Landkreis Ludwigsburg Nr. 462 Vaihingen a. d. Enz, Peterskirche (Heimathmuseum): Grabplatte des Conrad Ayhin und seiner Mutter Margaretha Anßlerin.

(<http://www.inschriften.net/landkreis-ludwigsburg/inschrift/nr/di025-0462.html>).

⁵ HERMELINK, Matrikeln Tübingen 1477-1600 S. 572 Nr. 103: [1578] *Simon Ayhin Vayingensis (10. Sept.)*.

⁶ CRUSIUS, Schwäbische Chronick Band 2 S. 350: [1583] *Magister sind worden . . . den 8. August . . . Simon Ahin von Vaihingen.*

⁷ DALLA FRANCESCA, Matricula I S. 321: [1586] *3689 M. Simon Ayhni [sic!] Wirtembergiacus. Dedit 4 libras. Iuris doctor.*

⁸ WEIGLE, Matrikel der deutschen Nation in Siena S. 91: [1587]: *Simon Ayhin Vayhingensis iur. utr. dr. 3. Jul. ½ sc.*

⁹ DOMSTA, Merode S. 305: *Prokuratoren der Deutschen Nation, die unter Philipp von Merode tätig waren, nämlich . . . Simon Ayhin . . .*

¹⁰ HEBERER, Aegyptiaca Servitus S. 445: *Es kamen auch Teutsche vomn Adel und andere die Insel Maltha zu besichtigen auß Italien . . . als mit Namen; . . . Magister Simon Ayhin von Vahingen, jetziger zeit Doctor I. V. und Camerae Imperialis Assessor . . . Diese kamen in dem Monat Octobri in dem Jahr 1588*

¹¹ HERMELINK, Matrikeln Tübingen 1477-1600 S. 668 Nr. 77: [1589] *M. Simon Ahin Vahingensis repetiit inscriptionem (29. April).*

¹² *Gratulatio domino Simone Aiin Vahingensi, doctorios honores in utroque jure Tubingae anno 1590 die 14. Octob. solenniter accipienti amicitiae causa scripta a M[agistro] Erhardo Cellio, ibidem professore poet. et histor.* Tübingen 1590 (Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, USTC 660542).

¹³ Dissertation *De bono*, Tübingen 1590.

Advokat¹⁴, 1604-1608 RKG-Assessor in Speyer für den schwäbischen Kreis^{15,16}, 1612 württembergischer Oberrat^{17,18,19}, 1613 nach Wien²⁰,

¹⁴ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Simon Ayhin anno 1594 5. Febr.*; DENAISIUS, *Ius camerale* S. 739: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Simon Ahin D. 1594 6. Febr.*

¹⁵ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adsectorum . . . Simon Ayhin D. anno 1504 [sic!] 24. Sept. loco D. Johan. Melch. Drechseels, Sve., in comitiis Ratisbonensibus anno 1607 cam. imp. legatus*; WORMBSE, *Compendium* S. 876: *Assessores . . . Suevi . . . Simon Aihin D. 1604 24 Sep.*

¹⁶ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 189: *Der Schwäbische Kreis präsentirte während dieser Periode folgende 33 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 27) Simon Achym (1604-1608).*

¹⁷ VON GSCHLIEBER, Reichshofrat S. 190-191: *Im September 1612 trat der Kaiser durch den Herzog Friedrich von Württemberg und den Bischof von Speyer in Unterhandlungen mit dem Doktor der Rechte Simon A y h i n (Ahyh, Achyn), einem gebürtigen Württemberger A. B., welcher seine Stelle als Beisitzer des Reichskammergerichtes kurz zuvor aufgekündigt hatte, da er Rat des Herzogs von Württemberg werden sollte; er war dem Kaiser als eine für den Rhr. wohl qualifizierte Person namhaft gemacht worden. Dr. Ayhin, der inzwischen vom Herzog zu dessen Rat ernannt worden war, lehnte jedoch die Berufung in den Rhr. zunächst ab, da er mit seinen drei kleinen mütterlosen Kindern nicht in die Fremde ziehen möchte, um sich „gleichsamb außer dem Reich zu begeben“, und sich vor kurzem mit einer „ehrlichen Matronen“ verlobt habe, welche Stuttgart nicht verlassen wolle. Mit Schreiben vom 14. November desselben Jahres ersuchte der Kaiser nochmals den Herzog von Württemberg, er möge Dr. Ayhin zur Übernahme der Stelle zu bewegen suchen, und zwar unter Vorhalt der zugestandenen Erhöhung der ordentlichen Rhrs.-Besoldung um eine Zubuße von jährlich 300 rhein. fl. und der Möglichkeit weiterer Gnadenerweisungen in besonderen Fällen. Mit Schreiben vom 4. März 1613 konnte der Bischof von Speyer dem Kaiser dann doch mitteilen, daß sich Dr. Ayhin nun endlich, das Angebot des Herzogs von Württemberg ausschlagend, bereit erklärt habe, die Rhrs.-Stelle anzunehmen. Kaiser Matthias ließ hierauf mit Schreiben an den Bischof von Speyer vom 11. April Dr. Ayhin anweisen, sich bei dem nächstens zu eröffnenden Reichstag zu Regensburg einzufinden und dort weitere Befehle abzuwarten. Dr. Ayhin begab sich dann in der Tat im Sommer nach Regensburg und nahm an den dortigen Sitzungen des Rhrs. vom 22. August bis Mitte Oktober teil. Dann begegnet er uns im Rhr. erst wieder in Wien vom 3. April 1614 an 39) — seine lange Abwesenheit hatte er wenige Wochen zuvor mit Krankheit entschuldigt. Er gehörte dem Kolleg bis zum Tode des Kaisers Matthias an. Im April 1616 bat er um die Erlaubnis, für eine Zeit in seine Heimat ziehen zu dürfen. Der geheime Rat bewilligte ihm darauf einen zweimonatigen Urlaub, sobald das Kollegium besser besetzt und die Abwesenden wieder zur Stelle wären. Inzwischen solle er seine Akten ordentlich referieren und erledigen. In der Sitzung des geheimen Rates vom 14. November*

1613-1617 Reichshofrat²¹, 1614 zusammen mit seinem Bruder Johann Erhebung in den Ritterstand und Wappenverleihung durch Kaiser Matthias²²

Familie: ∞ 1. vor 1606 NN (+ nach 1607, vor 1612²³), 2 S und 1 T^{24,25}, S Johann Martin, * 1600 Stuttgart, Studium 1615 u. 1620 in

1618 wurde ihm über sein Ersuchen die Belehnung mit dem heimgefallenen Lehen Güntersbühel bei Nürnberg „ob bene merita“ bewilligt. Anfang 1619 forderte er Auszahlung seiner rückständigen Besoldung und einen „Gnadenrecompens“ oder Enthebung von seinem Posten. Darauf wurde die Hofkammer angewiesen, von den ihm gebührenden 5000 fl. einen Betrag von 500 fl. bar und den Rest „bald hernach“ auszusahlen.

¹⁸ Des Sebastian Machtolf aus Brackenheim 1613 in Tübingen erschienene Dissertation *Illustrium ac controversarum quaestionum classes duae quarum prior quaestiones iuris ciuilibus, posterior iuris feudalis continet* trägt die Widmung: *viris amplissimis, clarissimis, consultissimis et prudentissimis. . . Dn. Simoni Aihin, V.I.D. illustrissimi principi ac dn. dn. Friderici, ducis Wirtembergici &c. consiliario intimo, patruo suo summo honore prosequendo.*

¹⁹ Martin Rümelins, J.U.D., 1622 in Tübingen erschienene *Exercitationes XXIV ad institutionum Justinianearum singulos singulorum titulorum paragraphes directae horumque satis persoicanum intellectum exhibentes* tragen die Widmung: *Magnificis, nobilissimis, amplissimis & consultissimis viris Dn. Sebastoano Fabro, Pro-Cancellario Württembergico longè prudentissimo, Dn. Vlrico Brollio, Consistorii Ecclesiastici Directori dexterrimo, et Dn. Simoni Ayhino, Iuricondultis & Consiliariis Württembergicis primaries & c., Dominis Meceabatibus suis colendissimis.*

²⁰ ÖStA Wien, HHStA, RHR, Passbriefe 1-1-38: Ayhin Dr. iur. Simon (Ahin), Reichshofrat, Passbrief für Transport seiner Familie und Güter nach Wien, 1613; dto. 1-1-37: Ayhin Dr. iur. Simon, für 2 Söhne von der Universität Tübingen nach Wien, 1618.

²¹ ÖStA Wien, RHR, Alte Prager Akten, Alte 117: 1617 Ayhin, Simon, Dr. iur., Reichshofrat, Bitte um Entlassung aus RHR nach mehrjähriger Tätigkeit am RKG, als württembergischer Rat etc., darin auch: Fürbittschreiben des Bischofs von Speyer zugunsten des Antragstellers.

²² LA BW, Abt. HStA Stuttgart J 250 U 6 (11. Juni 1614 Linz)

²³ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (Predigerkirche und St. Georgen) S. 5.

²⁴ VON GSCHLIEBER, Reichshofrat S. 190 [September 1612] . . . Dr. Ayhin . . . lehnte jedoch die Berufung in den Rhr. zunächst ab, da er mit seinen drei kleinen mutterlosen Kindern nicht in die Fremde ziehen möchte. . . und sich vor kurzem mit einer „ehrlichen Matronen“ verlobt habe, welche Stuttgart nicht verlassen wolle.

²⁵ ÖStA Wien, HHStA, RHR Passbriefe 1-1-37: Ayhin Dr. iur. Simon, für 2 Söhne von der Universität Tübingen nach Wien, 1618.

Tübingen²⁶, 1623 in Altdorf²⁷, dort im gleichen Jahr Promotion zum J.U.D.²⁸

S Johann, * 13.. Juni 1603 Stuttgart, + 22. Mai 1658 Stuttgart, Studium 1618 in Wien, 1618 u. 1620 in Tübingen²⁹, dort 1622 Dissertation *Thronus maiestaticus: hoc est dissertatio succincta de summa summi principis potestate sublimorique Caesarum praeeminentia*, 1623 in Altdorf³⁰, dort 1624 Dissertation *De confiscatione bonorum*, 1634-1658 württ. Oberrat in Stuttgart; ∞ Maria Engelhardt³¹, T Blandida, ∞ 2. Juli 1622 Stuttgart Christoph Jacob Reinhard, J.U.D.³²

∞ 2. 12. Okt. 1612 Stuttgart Genoveva (verw.³³) Hoffmann³⁴, T Rebecca * 31. 7. 1616 Stuttgart³⁵

∞ 3. vor 1624 Agnes Breudner, S Martin * 12. Juni 1625 Stuttgart³⁶

Schriften: zusammen mit Daniel Buwinghausen Verfasser von *Von Gottes Gnaden, Julius Friderich: Hertzog zu Württemberg ... Vormund vnd Administrator: Vnsern Gruß zuvor, Liebe Getrewe: Demnach Wir, ausser einkommenen Berichten, nun zu zerschinen mahlen befunden, daß die an Vnserm VormundsHofgericht anhangende Appellations:*

²⁶ BÜRK und WILLE, Matrikel Tübingen 1600-1710: S. 51 Nr. 19177: [1615] II. 13 Joh. Martinus Ayn Stutgardianus 15 annorum non iuravit; dto. S. 123 Nr. 20087: 1620 III. 7. Johannes Martinus Ayhin Stuoitgardianus.

²⁷ VON STEINMEYER, Matrikel Altdorf S. 175: [1623] III. 3. Joan. Martinus Ayhein [st] Joannes Ayhin, Stuffgard. Württenb.

²⁸ Dissertation *De iniuriis* Altdorf 1623.

²⁹ BÜRK und WILLE, Matrikel Tübingen 1600-1710: S. 112 Nr. 19753: [1618] VI. 9 Johannes Ayhin Stutgardianus minorennis; dto. S. 124 Nr. 20116: 1620 V. 16. Johannes Ayhin Stutgardianus repetiit nomen.

³⁰ VON STEINMEYER, Matrikel Altdorf S. 175: [1623] III. 3. Joan. Martinus Ayhein [st] Joannes Ayhin, Stuffgard. Württenb.

³¹ LA BW, Abt. HStA Stuttgart, A 210 III Bü 24: Verlassenschaft des verstorbenen Oberrats Dr. Johann Ayhin I. U. Dr. und seiner Frau Maria Ayhin geb. Engelhardt, darin: Testament der Eheleute

³² <https://familysearch.org/search/>

³³ VON GSCHLIEBER, Reichshofrat S. 190 [September 1612] . . . Dr. Ayhin . . . da er . . . sich vor kurzem mit einer „ehrlichen Matronen“ verlobt habe.

³⁴ <https://familysearch.org/search/>

³⁵ <https://familysearch.org/search/>

³⁶ <https://familysearch.org/search/>

*vnd Rechtssachen vmb etwas langsam hergehen ...; Datum Stuttgart
den 18. Februarij, Anno 1632.*